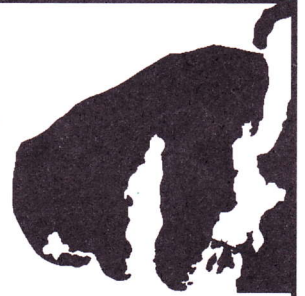


1. August 1998



Das Inselblatt Poeler



Nr. 93 / 8. Jahrgang Preis 2,00 DM

Öffentliches Bekanntmachungsblatt der Gemeinde Insel Poel

75 Jahre Poeler Sportverein

Fußball war und ist dominierend

– von Jürgen Pump –

Nicht neu ist das große Interesse der Insulaner an sportlicher Betätigung. Bereits Anfang unseres Jahrhunderts fanden sich auf der Insel Poel Leute, die Spaß an sportlich gesunder Bewegung hatten. Also gründete man den Poeler Sportverein im Jahre 1923, dessen Gründung sich nun zum 75. Mal jährt. Im Gründungsprotokoll vom 18. Februar 1923 heißt es zu Beginn: „.....schlossen sich einige junge Leute von hier zusammen zwecks Gründung eines Sportvereins. Sie stellten sich die Aufgabe, den Sport und die Leibesübungen zu pflegen und zu fördern.“

75 Jahre, das war im Jahre 1998 Anlaß genug, dieses Ereignis mit einem riesigen Sportfest zu begehen. Die Verantwortlichen hatten keine Mühen gescheut, ein Festprogramm zu organisieren. Selbst eine Festbroschüre, wie sie bereits zum 70. Jahrestag erschienen war, erinnert an die Gründerzeit und die Erfolge in

der Poeler Sportgeschichte. Turbulent ging es vom 19. bis zum 21. Juni 1998 zu. Neben Gaudi-Veranstaltungen, wie Streichholzweitwurf, Bierathlon, Dreibeinhüpfen, Torwandschießen und Strohsackweitwurf, war natürlich König Fußball dominierend.

Ja, vorrangig betrieben und betreiben die Poeler Sportler neben vielen anderen Sportarten natürlich das Fußballspielen.

Worin der besondere Reiz des Fußballspielens liegt, soll an dieser Stelle nicht untersucht werden. Doch den größten Zulauf hatte und hat nun Mal diese Sportart bei der männlichen Jugend auch auf der Insel Poel. Es macht doch eben riesig Spaß, zu bolzen und zu knödeln.

Auf jeden Fall war es gesunde körperliche Bewegung, zu der die Poeler einst und auch heute nicht erst groß genötigt werden mußten und müssen.



Eine der ältesten Aufnahmen von Poeler Sportlern zeigt hier die Fußballmannschaft kurz nach der Gründung des Vereins. Hier bei einem Sportfest im August 1926 mit gewonnenem Pokal.

Zu erkennen sind u.a. v.l.: 3. Martin Kayser, 4. Erich Cords, 5. Fritz Cords, 7. Richard Winkelmann und ganz rechts Heinrich Groth.



Im Jahre 1950, „knödelten“ andere Kicker um die Wette auf der Insel. V. l. Hans Peitsch, Herbert Lange, Walter Neitzel, Herbert Schwagerick, Ulrich Schwarz, Kurt Pudschun, Heinz Neubauer, Walter Klinger, Horst Schreiber, Herbert Laatz und Günther Kägler.



Fritz Kandler demonstriert den Poelern im vollem Einsatz, was Ballbehandlung beim Fußball heißt. Oder versucht er abzuheben?



Und um 1955 sehen wir bereits wieder neue Gesichter. V. l. Wolfgang Schakau, Horst Lockner, Gerhard Bolz, Herbert Wilkens, Günter Wendt, Hanne Buchholz, Karl-Heinz Hombeck, Jochen Kühl, Kurt Slomka, Werner Röpcke und Herbert Rust.

Fortsetzung siehe Seite 2

Fortsetzung von Seite 1



Die Mannschaft von „Traktor Insel Poel“ im Jahre 1963.
V.l. stehend: Brand, Jens Metelmann, Neumann, Dieter Auschra,
Richard Thegler, Fandrich, Hölgermann, Adler. Sitzend v.l.:
Knabe, Radke, Ulrich Broska.

Lesen Sie eine Auswertung der Jubiläumsfeierlichkeiten
auf Seite 11.



⇨⇨⇨⇨ Inselrundblick ⇨⇨⇨⇨



BERICHTERSTATTUNG ENTFÄLLT

Leider muß die Berichterstattung zum diesjährigen Inselfest aufgrund des ungünstigen Termins in diesem Jahr entfallen. Die Feierlichkeiten fanden nach Redaktionsschluß statt.

ANGEKÜNDIGT

Angekündigt war zum 25.07.1998 die Kunstausstellung „Jahreszeiten“ in der Physiotherapie Carola Werner in der

Kirchdorfer Verbindungsstraße. Zu sehen sind noch bis zum Monat September Ölbilder, Pastelle und Aquarelle sowie Zeichnungen des Malers Uwe Gloede.

FILMLEUTE IN ACTION

Seit dem Sommer 1997 geht das „Ferienfieber“ auf Reisen. Und in diesem Jahr nun ist ein Kamerateam auch im Norden Deutschlands präsent. Das Zweite Deutsche Fernsehen (ZDF) dreht eine umfangreiche Serie für Kinder mit dem Obertitel „An der Ostsee gestrandet“. Wismar und der Ort Timmendorf auf der Insel Poel sind Schauplätze der Rahmenhandlung. Die Fernsehzuschauer werden eine Menge über die Hansestadt Wismar und die Insel Poel und Besonderheiten der Region erfahren. So treffen die Filmhelden z.B. auf tote und lebende Legenden der Meere. Am Strand von Poel rettet man u.a. schöne Damen vor dem Ertrinken, und ein riesiger funkelnder Bernstein verspricht ungeheuren Reichtum. Ob die Hauptdarsteller Juri und Helle bei ihrem geplanten Trip zum Nordkap wirklich ankommen, das verrät „Ferienfieber“ vom 20. Juli bis zum 28. August, Montag bis Freitag von 09.00 bis 11.00 Uhr.



Lustig anzusehen war dieses kleine Hexenhäuschen, das die Filmleute am Strand in Timmendorf als Requisite benutzten.

DAK-SPRECHTAGE

Am 06.08.1998 in Kirchdorf im „Haus des Gastes“ von 16.00 bis 18.00 Uhr.
Am 18.08.1998 in Kirchdorf im „Haus des Gastes“ von 14.00 bis 15.00 Uhr.
Montag von 08.00 bis 15.30 Uhr und Donnerstag von 08.00 bis 17.00 Uhr in der Wismarschen Straße 27. Ansprechpartnerin: Frau Gössel. Tel. 038425/20396.

HEINZ JANKOFSKY STELLT AUS

Der bekannte Cartoonist Heinz Jankofsky stellt zur Zeit seine Werke in der „Inselstuw“ aus. Eröffnet wurde die Verkaufsausstellung bereits am 3. Juli 1998. Frau Dr. Brigitte Schröter aus Malchow stellte den Künstler mit einem biographischen Abriß den etwa 40 Gästen vor. Jankofsky, ein Karikaturist erster Güte, ist den Eulenspiegel-Lesern seit vielen Jahren bekannt. Er ist ein Meister, der mit wachen Augen und spitzen Ohren durchs Leben geht und den Leuten aufs Maul schaut. Er ist ein Macher, der auch den ernstesten Dingen des Lebens etwas Spaßiges abgewinnen kann.

Für Jankofsky-Liebhaber sei noch gesagt, daß die „Inselstuw“ die einzige Verkaufseinrichtung in Deutschland ist, die alle Bücher handsigniert vorrätig hat und zum Verkauf anbietet.

Noch bis Anfang August 1998 ist die Ausstellung zu besichtigen.



Frau Dr. Schröter aus Malchow hielt die Laudatio. Rechts der Cartoonist und Karikaturist Heinz Jankofsky, links der Galerist Heinz Skowronek.

WAS DABEI HERAUSKOMMT

Was dabei herauskommt, wenn Eltern ihren Kindern etwas verbieten, bewies am 4. Juli 1998 Elke Baumann-Mäder bei ihrer Ausstellung im Poeler Heimatmuseum. Ihr untersagte man doch schlicht und einfach im Kindesalter das „Herumschmieren“ in Matsch und Modder. Das war aber dennoch kein Hinderungsgrund, sich in späteren Jahren kunstvoll zu betätigen. Und wir können

uns heute glücklich schätzen, daß Elke Baumann-Mäder dieses Verbot später ignorierte und nach Herzenslust mit Lehm und Ton herumzukneten begann.

Was später daraus wurde, ist in ihren zahllosen Ausstellungen zu bewundern, bei der sie Gebrauchskeramik, aber auch dekorativen Schmuck zeigt. Künstlerisch breit gefächert ist ihre geschmackvoll und individuell geformte Keramik solides Handwerk, die allesamt im höchstem Maße kunstvolle Kreationen darstellen; gepaart mit einem sehr hohen Gebrauchswert. Besonders beeindruckend sind die Windlichter in den vielfältigsten Formen.

Bereits ihre dritte Verkaufsausstellung zeigt sie nun im Poeler Heimatmuseum, die noch bis zum 19. August 1998 zu sehen ist.



Ingrid Mielcarek (l.) bedankt sich mit einem Blumenstrauß bei der Künstlerin Elke Baumann/Mäder für die wunderschöne Ausstellung im Poeler Heimatmuseum.

LILIAN BREMER STELLT AUS

Für den 22. August um 11.00 Uhr ist eine Ausstellungseröffnung der auf Poel bereits bekannten Malerin Lilian Bremer aus Hanshagen bei Grevesmühlen im Poeler Heimatmuseum angekündigt.

Die Künstlerin stellt auch seit Jahren ihre Werke in einer eigenen Galerie in Stove aus.

„GOSPEL-CONCERT LIVE“ IN DER POELER KIRCHE

Zuschauer wirkten begeistert mit

– von Jürgen Pump –

Dem musikbegeisterten Poeler Pastor Heinz Glüer ist es zu verdanken, daß wieder einmal im Rahmen des Musiksommers den Gästen und Einheimischen etwas Besonderes geboten wurde. Eins ums andere überrascht er seit Jahren die Insulaner mit musikalischen Leckerbissen. So auch am 8. Juli 1998 mit einem hochkarätigen Gospelkonzert.

Etwa 400 Personen füllten das Gotteshaus, um sich diesen Kunstgenuß nicht entgehen zu lassen. Also hatte Pastor Glüer zu diesem Anlaß wieder mal ein „volles Haus“. Und das Publikum wurde nicht enttäuscht. Ja, es wurde selbst zum Mitwirken animiert; sang und schnippte kräftig mit. Absoluter Höhepunkt war dann, als sich Sänger und Publikum am Ende des Vortrages zum gemeinsamen Gesang vereinten.

Eine bunte Mischung bot dieses multikulturelle Gesangssextett, denn immerhin stammen die drei Damen und drei Herren aus den USA, Frankreich, der Türkei und Afrika.

Ganz im Sinne des „A-Cappellas“ mit Gospel und Spirituals boten die Künstler ein Programm aus den traditionellen Liedern der schwarzen Kirche Amerikas. Und der Gesang des Ensembles ist nicht nur beeinflusst von der „schwarzen Musik“, sondern auch durch die harmonischen Klänge der „A-Cappella-Musik“. Das soll heißen, daß der Vortrag ohne jegliche instrumentale Unterstützung vorgetragen wird und alle Möglichkeiten mit leisen und auch mit gehobenen Tönen die menschliche Stimme ausschöpft. Immer wieder bewunderungswürdig ist der spielerische Zugang der Schwarzen in Amerika zu ihrer Musik, die von Europäern ausgeübt schnell auf Stelzen gehen kann.

Während die männlichen Stimmen der „The Acapellas“ an diesem Abend überaus schön mit leisen Balladen und mitreißenden Gospelhits brillierten und den berühmten „Schauer“ über den Rücken laufen ließen, überzeugten die Damen der Formation allerdings weniger. Ihnen fehlte das kraftvolle „Kehlige“ in der Stimme, die bei dieser Kunstrichtung fast zum „Muß“ wird. Dennoch: Die Gospelinterpreten vermittelten ein Programm der Extraklasse.



INFORMATION VOM SCHÜTZENVEREIN

In der Schießhalle Oertzenhof besteht die Möglichkeit des Gastschießens an folgenden Tagen und Zeiten:

Mittwoch	von 16.00 bis 18.00 Uhr
Sonnabend	von 14.00 bis 17.00 Uhr
Sonntag	von 10.00 bis 12.00 Uhr

Geschossen werden kann mit:

Luftgewehr, Luftpistole, Co-Revolver	10 Meter
Kleinkalibergewehr	50 Meter
Kleinkaliberpistole	25 Meter
Großkalibergewehr bis 500 Joule	25 Meter

Leihwaffen für Kleinkaliber und Luftdruck sind vorhanden. Aufsichtspersonen sorgen während der Schießzeiten für den ordnungsgemäßen Ablauf.

WER HAT INTERESSE VOLLEYBALL ZU SPIELEN?

Wir möchten eine zweite Volleyballmannschaft innerhalb des Poeler Sportvereins aufstellen. Alle, die Freude an dieser Sportart haben und mitmachen wollen, melden sich bitte bei: Frau Machoy unter Tel. 21867 oder Frau Mikat unter Tel. 20569.

UMZUG DER BIBLIOTHEK

Die Poeler Bibliothek zog aus dem Verbindungsweg in die Wismarsche Straße in das „Haus des Gastes“ um. Der ehemalige Versammlungsraum in der Kurverwaltung beherbergt nun ab dem 20.07.1998 die Bibliothek.



Die Leiterin der Poeler Bibliothek (r.), Christel Mikat, hatte mit den Büchern beim Umzug alle Hände voll zu tun. Ihr zur Seite stand die Leiterin der Gägelerde Bibliothek, Marianne Rose.

BÜRGERBETEILIGUNG

Die Gemeindeverwaltung der Insel Poel lädt zur frühzeitigen Bürgerbeteiligung für den Bebauungsplan Nr. 2 „Wohnbebauung Kirchturmblick Kirchdorf“ ein.

Die Gemeinde Insel Poel beabsichtigt auf der größtenteils gärtnerisch genutzten Fläche südlich des Birkenweges 2 a bis 18 und südöstlich des Buchenweges 18 bis 19 Baurecht für ca. 20 Einzelhäuser zu schaffen.

Am 6. August um 18.00 Uhr wird im Versammlungsraum der Gemeindeverwaltung Insel Poel, Gemeindezentrum 13, gemäß § 3 Abs. 1 BauGB der Vorentwurf zum Bebauungsplan vorgestellt und den Bürgern hiermit die Möglichkeit der Information und Einflußnahme eingeräumt.

STRASSENFEST

Zu einem Straßenfest hatten sich alle Bewohner der Ortschaft „Schwarzer Busch“ am 26. Juni 1998 zusammengefunden. Der Grund war die Fertigstellung der neuen Straße. Bisher führte hier nur ein befestigter Landweg entlang, der den Bewohnern vor allem bei schlechtem Wetter arg zu schaffen machte. Kein Wunder also, daß die Freude nach über 50 Jahren groß war. Schließlich bringt eine neue Bitumenstraße nicht nur Vorteile bei Regen; auch hebt sie das Dorfbild entscheidend.

Der „Schwarze Busch“ ist das jüngste Dorf der Insel. Vor genau 50 Jahren, im Jahre 1948, baute hier die Familie Nass das erste Haus im Rahmen der Bodenreform. Nur wenig später entstanden dann weitere Häuser, so daß hier ein neues Dorf entstand. Zuvor existierten weiter unten am Strand nur die Kurhäuser und die „Milchkuranstalt“ der Kaltenhöfer Molkerei Rohrdantz.



Gedeckt hatte man wie in der guten Stube und es ging lustig zu beim Straßenfest am Schwarzen Busch. Selbst Bürgermeister Dieter Wahls machte eine Stippvisite und hatte Anteil an der Freude der Bürger.

KIRCHENKONZERTE IM AUGUST

Gleich zwei Konzerte erwarten den Musikliebhaber in der Poeler Insel-Kirche.

Am 13. August 1998 um 19.30 Uhr interpretiert „Das Nordseetrio“ Werke von Vivaldi, Boccherini, Milhaud, Bolling und Jazz-Arrangements. Klaus Hempel und Jan Tenrich Gitarre und Daniel Zur Weihen Cembalo. Der Eintritt ist frei.

Am 22. August 1998 um 17.00 Uhr Chor- und Instrumentalmusik. Es tritt auf der Choralchor der St.-Johannis-Kirche Rostock unter der Leitung von Hartwig Eschenburg.

FÜHRUNGEN AUF LANGENWERDER (MIT VORANMELDUNG)

An folgenden Tagen finden zweistündige Führungen auf der Vogelschutzinsel Langenwerder statt:

- 01.08.1998 (Sa), 29.08.1998 (Sa),
- 12.09.1998 (Sa), 26.09.1998 (Sa),
- 03.10.1998 (Sa), 10.10.1998 (Sa).

Allen Interessenten wird empfohlen, sich rechtzeitig mit Frau Brigitte Nagel in Kirchdorf unter Tel. 038425/20572 zwecks weiterer Auskünfte und Eintragung in die Teilnehmerliste in Verbindung zu setzen.

(Ausnahmegenehmigung vom STAUN Schwerin liegt vor. Die Abstimmung mit den Vogelwärtern ist erfolgt. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt)

FISCHEREISCHEINKURS

Am 18.09.1998 beginnt in Kirchdorf der nächste Lehrgang zur Vorbereitung auf den Fischereischein.

Dauer: Zwei Wochenenden, Prüfung am 27.09.1998. Info-Tel.: 038425/20572. Alle Anmeldungen bitte schriftlich an folgende Adresse: Frau Brigitte Nagel, Finkenweg 2, 23999 Kirchdorf. Bis spätestens 01.09.1998 und mit vollständiger Anschrift und Tel. des Absenders.

„SCHLEMMERSTÜBCHEN“ ERWEITERT

Die Einweihung des Erweiterungsbaus am „Schlemmerstübchen“ in Oertzenhof feierten am 10. Juli 1998 die Eheleute Glüder. Hierzu waren der Bürgermeister Dieter Wahls, der Kurdirktor Markus Frick und Vertreter der am Bau beteiligten Firmen erschienen.

Der Wintergarten bietet nun 15 zusätzliche Innenplätze. Beabsichtigt ist, die Ausstattung im maritimen Flair zu gestalten. Weiter entstanden eine Außenterrasse mit 20 Sitzplätzen. Im Bau ist ein Parkplatz mit 10 Stellplätzen. In nur vier Monaten entstand dieser Erweiterungsbaau.

Beteiligt waren an diesem Projekt die Firmen „Hochbau Fischer“, Tischlerei Adelbert Plath, Poeler Fugen- und Silikonservice, Fliesenhandwerksbetrieb Hameister und Sowa und „Heizung und Sanitär R. Köpnick und U. Trost“.



Die Eheleute Petra und Burkhardt Glüder (l.) freuen sich über den Besuch des Geschäftsführers Helmut Fischer und Bürgermeisters Dieter Wahls am Eröffnungstag (3. u. 4. v. l.).

HAUPTSATZUNG

Nach Beschluß der Gemeindevertretung der Insel Poel und nach Abschluß des Anzeigeverfahrens bei der Rechtsaufsicht des Landkreises Nordwestmecklenburg wird die Hauptsatzung der amtsfreien Gemeinde Insel Poel in der kommenden Ausgabe veröffentlicht.

**GEMEINDE-ZENTRUM
EINGEWEIHT**

Offiziell wurde das Gemeinde-Zentrum in Kirchdorf seit einiger Zeit seiner Bestimmung übergeben. Nicht aber in feierlicher Form. Dies besorgten nun die Gewerbetreibenden der dort ansässigen Firmen.

Initiator dieses Festes waren die Geschäftsinhaberinnen der Schuh- und Lederwaren, Frau Gundula Buchholz und „Mode Glaue“. Frau Dagmar Glaue. Ihnen ist es zu verdanken, daß am Sonnabend, dem 11. Juli 1998, ein schönes Sommerfest durchgeführt wurde, an dem alle Firmen aus dem Gemeinde-Zentrum ihren Anteil hatten. Ein besonderer Höhepunkt war die Modenschau, die mit Moden von „Mode Dagmar Glaue“, Schuhen von „Schuh- und Lederwaren“ Gundula Buchholz und Frisuren der Frisörmeisterin Hanne Skowronek des Salons „Hanne“.

Mit Grußworten des Bürgermeisters der Insel, Dieter Wahls, und flotter Musik des Poeler Feuerwehrorchesters begann das reichhaltige Festprogramm.

Besonders die Kinder hatten ihr Vergnügen. So konnten sich die Kleinen schminken lassen oder gar in einer Mini-Playback-Show als Star auftreten. Heiko Settgast moderierte profihaf und Steffen Buchholz sorgte für den entsprechenden Sound an der Technik. Und wer es etwas ruppiger haben wollte, der kam in der Hüpfburg zu seinem Vergnügen.

Selbstverständlich hatten auch die Erwachsenen ihr Vergnügen. Mit Schnäppchen-Angebote in allen Geschäften war besonders für das leibliche Wohl gesorgt. Und wer wollte, konnte natürlich am Wissenstest „Kennen Sie Poel?“ teilnehmen. Der Bürgervorsteher, Joachim Saegebarth, hatte eigens hierfür knifflige Fragen zur Geschichte Poels ausgearbeitet. Unter den vielen richtigen Antworten wurde der erste Preis für Heike Buchholz ausgelost, die eine Abendfahrt in See mit der auf Poel ansässigen Clermont-Reederei gewann.



Der Bürgermeister der Insel, Dieter Wahls, weihte gemeinsam mit den Initiatoren und der Feuerwehrlaskapelle das Gemeinde-Zentrum ein.

Weitere Preise waren: 2. Preis ein Präsentkorb (Super-Spar), 3. Preis ein fahrbarer Reisekoffer (Inselapotheke), 4. bis 7. Preis ein Gutschein im Wert von 30,- DM (Pizza Po(e)), Mode Dagmar Glaue, „Poeler Schuh- und Lederwaren“ Gundula Buchholz, „Salon Hanne“ Hanne Skowronek), 8. Preis eine Torte (Bäckerei Thomassek),

9. Preis ein Gutschein für einen Besuch im Eiskaffee (Eiskaffee Thiede), 10. Preis ein Picknick-Korb (Super-Spar), ein Blumenstrauß (Helianthus Tina Laatz), 11. Preis ein Reisewecker (Elektrowaren Willbrand), 12. Preis ein Toaster (Elektrowaren Willbrand).



Nach der Modenschau versammelten sich zum Fototermin alle Models. Sie hatten an diesem Tag wunderschöne, tragbare Mode wie Schuhe dem begeisterten Publikum präsentiert.

POELER FISCHERBALL

Anlässlich des 5jährigen Bestehens seit seiner Wiedergründung fanden sich am 11.07.1998 alle Mitglieder des Poeler Fischervereins zu einem zünftigen Fest im Netzschuppen am Kirchdorfer Hafen zusammen.

Bereits im Jahre 1893 hatten Fischer auf der Insel diesen Verein gegründet, der „die Förderung und Vertretung der gemeinschaftlichen Interessen der Poeler Fischer, die Hebung des ganzen Standes und die Pflege genossenschaftlicher Eintracht und Geselligkeit und Unterstützung seiner Mitglieder in Krankheitsfällen bezweckt“.

So hieß es in der Satzung des Vereins Poeler Fischer vor 105 Jahren. In neuerer Zeit allerdings war es mit der Vereinsarbeit nicht mehr zum Besten bestellt und wurde zu DDR-Zeiten Ende der 50er Jahre zur „Liefergemeinschaft“. Erst nach der Wiedervereinigung Deutschlands, im Jahre 1993, besann man sich auf die Wiederbelebung des Vereins und gründete ihn neu. Erster Vorsitzende wurde der Fischer Uwe Nausch, der dieses Ehrenamt zwei Jahre inne hatte. Heute werden die Geschicke des Vereins von Franz Piasta geleitet.



Für gute Stimmung sorgte beim Fischerfest das Poeler Feuerwehrorchester.

EINWEIHUNG DES FEUERWEHRFAHRZEUGES

Nach der Inbetriebnahme des neuen Feuerwehrfahrzeuges im vergangenen Monat (Poeler Inselblatt berichtete), wurde am 18. Juli 1998 seine Einweihung mit einem zünftigen Fest begangen. In einer kurzen Ansprache würdigten der Poeler Bürgermeister Dieter Wahls und der Kreiswehrführer Eberhard Flechner die Bedeutung dieser Anschaffung. Mit diesem Festakt war aber auch die Auszeichnung verdienstvoller Kameraden

verbunden, die in ihrer langjährigen ehrenamtlichen Tätigkeit als Feuerwehrmann selbstlos ihre Freizeit für die Sicherheit auf der Insel opferten. So wurden Joachim Kremer mit der Medaille für 40 Jahre und Heinz Neubauer für 25 Jahre treue Dienste geehrt.

Manch ein Poeler oder Gast mag sich an diesem Tag gewundert haben, als die Inselfeuerwehr mit Martinshorn während des Umzuges durch Kirchdorf auf sich aufmerksam machte.



Vom jüngsten bis zum ältesten Feuerwehrmann der Insel waren alle angetreten und hörten die Dankesworte des Bürgermeisters für die geleistete Arbeit.



Der Bürgermeister, Dieter Wahls (r.), und der Kreiswehrführer, Eberhard Flechner (2.v.r.), wünschen dem Wehrführer Poels, Fritz Ewert, mit der neuen Technik viel Erfolg bei Einsätzen.

SPENDE

Eine Aktion, die Nachahmer finden könnte, ist die Spende der Geschäftsinhaber der Timmendorfer „Seekiste“. Sie stellten uneigennützig zwei Bänke im Werte von 1000,- DM zur Verfügung und hoffen, daß sich weitere Gewerbetreibende dieser Aktion anschließen.

**ÜBERBAU**

Ein befestigter Überbau aus Stahlbeton machte sich am Oertzenhofer Teich für den Fußweg erforderlich.

FÜR DIE SICHERHEIT

Für die Sicherheit der Fußgänger wurde am Fußweg an der Realschule ein Geländer montiert.

SPUREN

SUCHE



Traurig – aber wahr

Ein erlebnisreicher und unvergessener Abschied vom 2. Schuljahr sollte der Wandertag mit Übernachtung der Klasse 2 b werden.

Die Klassenlehrerin Frau A. Laatz und die Elternvertretung bereiteten alles bis ins kleinste Detail vor. Am 27. Juli 1998, pünktlich um 09.00 Uhr, wanderte die ganze Truppe der 2 b in Begleitung von Frau K. Meier und Frau Laatz zum Schwarzen Busch am Strand in Richtung Timmendorf entlang. Unterwegs eine Rast zur Stärkung! Nach drei Stunden kamen alle wohlbehalten, aber viele Kinder doch ziemlich geschafft, in Timmendorf an. Hier waren inzwischen die „Heinzelmännchen“, sprich Vater H. Sett-gast und seine „Tresencrew“, am Werk gewesen und hatten das Gepäck gebracht und das Zelt, das T. Paetzold bereitgestellt hatte, aufgebaut. Frau U. Schlichte sorgte dann dafür, daß alle Luftmatratzen aufgeblasen waren und jeder einen ordnungsgemäßen Schlafplatz hatte.

Eine Gulaschsuppe vom „Feinsten“ hatte Frau U. Wandschneider gekocht, Fam. Hennoch, Inhaber der Gaststätte „Zum Leuchtturm“, gewärmt und den Kindern nebst Getränken serviert.

Ausgerechnet an diesem Tag meinte es der „Wettergott“ mit den Kindern ausnehmend gut. Deshalb zog es auch die meisten Kinder ins Freie zum Spielen. Nach dem Kaffeetrinken, von den Großeltern gesponsert, genossen die Kinder das schöne Wetter.

Zum Abend waren Eltern, Großeltern und Geschwister zum Grillabend eingeladen. Fröhlich tollten die Kinder mit Bällen und Frisby-Scheiben herum. Die Kinder zeigten noch ein wunderschönes Programm, für das sie viel Beifall erhielten. Nachdem alle satt waren, zog es die Kinder auf den wunderschönen Spielplatz, wohin Frau Ulmer und Frau Koth sie begleiteten.

Für Eltern, Großeltern und Geschwister war es langsam an der Zeit nach Hause zu fahren, und so verabschiedeten sie sich von den Kindern.

3. Juli 1998. Das Telefon klingelt – Schreck – Tochter am Telefon: „Auf dem Zeltplatz ist etwas passiert!“

Nun muß ich erst mal mit dem Schreiben aufhören, mich sammeln. Dies jetzt in Worte zu fassen, fällt schwer.

Nüchterer Bericht:

- Gegen 01.30 Uhr hatten Unbekannte einen „Gott sei Dank“ Pulverfeuerlöscher in das Zelt gehalten und entleert.
- Klassenlehrerin schreit: „Alle Kinder raus, Kinder raus!“
- Fast alle reagieren sofort, verlassen das Zelt – dunkel – nasskalt. Die Kinder frieren. Schlafsäcke werden geholt, damit die Kinder sich hineinsetzen können.
- Kinder werden gezählt, zwei fehlen, sofort rennen Frau Laatz und Heiko in das Zelt und finden die Kinder schlafend in ihren Schlafsäcken.
- Die erste Sorge gilt der Gesundheit der Kinder. Was tun?
- Anruf bei der Feuerwehr – können keine Auskunft geben.
- Nach endlosen Minuten (fast zwei Stunden) Auskunft von der Giftzentrale in Berlin „Nicht lebensgefährlich“, Kinder müssen geduscht werden.
- Alle Eltern werden benachrichtigt und die Kinder werden abgeholt.

Ein Trost: Alle Kinder sind gesund. Der Täter gefaßt! Na und? Was passiert?????

So ging dieser Wandertag also zu Ende. Erlebnisreich und in Erinnerung bleibend! Aber, in welcher? Trotz allem möchte ich Frau Laatz und der Elternvertretung für die tolle Vorbereitung des Wandertages und für ihr umsichtiges und schnelles Handeln danken.

Der Klasse 2 b und der Elternvertretung ist es ein Bedürfnis, noch einmal Herrn Blaschog und seinen Mitarbeitern zu danken, besonders Herrn Reeck für seine Umsicht.

Ein weiterer Dank an Fam. Hennoch für die gute Bewirtung und an Torsten Paetzold für die Bereitstellung des Zeltes.

Annelie Senf als Oma

Wettkampf mit der Zeit

Am 13. Juli 1998 hatte der Kirchenchor der Insel mit seinem Chorleiter eine Abend-Radtour um 18.00 Uhr angetreten. Von Kirchdorf zum Schwarzen Busch, über Gollwitz, Vorwerk und Malchow sollte es zum Abendessen nach Fährdorf gehen. Aber es wurde eine Tour mit bitterem Beigeschmack. Zwischen Vorwerk und Malchow überholte uns ein PKW, der dann kurz vor Malchow zum Stehen kam. Beim Heranradeln bemerkten wir den Grund. Der PKW war mit einem Schäferhund zusammengestoßen. Wir beobachteten, wie der vermutlich schwer verletzte Hund am Straßenrand entlang lief. Der Hundehalter fuhr mit einem Fahrrad hinterher, um ihn einzufangen. Ich stieg vom Fahrrad ab und sah, daß der Hund eine sehr große Schnittwunde hatte und zu verbluten drohte. Ein PKW-Fahrer hielt an und stellte seinen Sanitätskasten zur Verfügung. Wir versuchten nun, die Blutung zu stillen. Wir erkannten aber schnell, daß nur tierärztliche Behandlung helfen konnte. Chormitglieder informierten den Tierarzt. Ein weiterer PKW-Fahrer mit seinem „Pick up“ übernahm den Transport zum Tierarzt.

Ein schönes Gefühl, daß es noch soviel Hilfsbereitschaft gibt. Leider ist es nicht immer so, denn viele Autofahrer fahren vorbei und kümmern sich nicht um Unfallopfer.

Obwohl ich nicht zu den Betroffenen zähle, möchte ich mich dennoch bei den freiwilligen Helfern bedanken.

Inzwischen geht es dem Schäferhund schon wieder besser.

Uschi Thomassek

POLIZEI-REPORT



- Am 21.06.1998 konnte gegen 15.00 Uhr durch Beamte der Polizeistation Insel Poel ein PKW-Fahrer gestellt werden, der nicht im Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis war.

Ein Atemalkoholtest ergab einen Wert von 0,52 Promille. Es wurde Anzeige erstattet.

- Am 09.07.1998 konnte gegen 01.15 ebenfalls ein Fahrer eines PKW gestellt werden, der sein Fahrzeug unter Einfluß von Alkohol im

Straßenverkehr führte. Der Atemalkoholtest ergab einen Wert von 1,08 Promille. Auch in diesem Falle wurde Anzeige erstattet.

- Am 12.06.1998 erstattete eine Frau Anzeige, die in Neuhoft von zwei Hunden angefallen und gebissen wurde. Beide Hunde liefen frei herum. Die Halterin der Tiere ist bekannt. Sie muß nun mit einer Anzeige wegen fahrlässiger Körperverletzung rechnen.

• Am 02.07.1998 wurde in Kaltenhof ein Arbeiter einer dort tätigen Abrißfirma mit einer Waffe bedroht. Dieser hatte dem Täter das Einwerfen seines Mülls in die dortigen Abrißcontainer verweigert. Daraufhin kam es zwischen beiden zu einem Streit, in dessen Folge der Mann auf den Arbeiter eine Waffe richtete.

- Am 03.07.1998 wurde gegen 02.00 Uhr auf dem Zeltplatz in Timmendorf der Inhalt eines Pulver-Feuerlöschers in das Zelt einer Kindergruppe versprüht. Im Zelt schliefen 20 Kinder mit 3 Betreuern.

Die Täter konnten zunächst entkommen. Durch umfangreiche Ermittlungen wurde dann ein Haupttäter vorläufig festgenommen. Als Tatmotiv gab er jugendlichen Übermut an.

- Am 04.07.1998 wurde gegen 01.30 Uhr ein PKW-Fahrer kontrolliert. Es stellte sich hierbei heraus, daß der Fahrer nicht im Besitz eines gültigen Führerscheins war. Eine Anzeige wurde erstattet.

• Ein Ehepaar mit einem Kind und zwei angeleiteten Hunden wurde am Schwarzen Busch am 09.07.1998 von einem frei laufenden Hund angefallen. Einer der beiden Hunde wurde hierbei schwer verletzt.

Jetzt muß der Halter des frei umherlaufenden Hundes mit einer Ordnungswidrigkeitenanzeige rechnen.

David/Polizeimeister

Tönende Vergangenheit erklingt zur Geburtstagsfeier

- von Jürgen Pump -

Im Zeitalter der Stereoplatte und CDs mit „irrem Sound“ von Rock und Schlagermusik denkt kaum noch einer an die Zeit, als aus einem „sprechenden Nichts“ aufgezeichnete Musik oder das gesprochene Wort auf einer Schallplatte ertönte.

Vereinfacht ist die Erfindung wie folgt zu beschreiben: Ein Herr Berliner aus Hannover erfand in Amerika die Schallplatte und ein Herr Johnson setzte ein Uhrwerk in eine Kiste. Und siehe da, schon war der Ton zur Wiedergabe fixiert. Aber so einfach war die Erfindung des Grammophons nun doch wieder nicht. Voran gegangen waren bereits andere Erfinder. So auch Edinson mit seinem Phonographen. Doch zuvor baute der deutsche Mechaniker Faber im Jahre 1835 eine Maschine, die Aufsehen erregte; die „Sprechende Türkin“. Aber manch ein Zeitgenosse sah sich mit diesem Apparat betrogen und glaubte an Bauchredneri.

Der Weg war für die Erfinder sicher nicht immer leicht. Denn die Künstler-Elite an der Schwelle des 20. Jahrhunderts lehnte es rundweg ab, vor diese Ungetüme von Aufnahmeeinrichtungen zu treten und sich zu produzieren. Das änderte sich erst, nachdem der Tenor Enrico Caruso diesen Bann brach. Nun war der Siegeszug der tönenden Kisten nicht mehr aufzuhalten und man erinnerte sich an Keplers Worte, der diese Entwicklung förmlich ahnte: „Man wird

dereinst Sprechmaschinen erzeugen können, doch werden diese einen schnarrenden Klang haben!“ Und er sollte recht behalten, denn die Qualität der Tonwiedergabe ließ wahrhaft zu wünschen übrig. Aber aus dem Staunen kommt man dennoch nicht heraus, wenn man so ein altes Gerät funktionstüchtig heute in die Hände bekommt.

So geschehen bei Elfriede Henning in der Kirchdorfer Poststraße. Sie besitzt noch so ein altes Gerät, das sie einst im Jahre 1928 als Kind zu Weihnachten geschenkt bekam. Sogar die einstigen Hits in Schellack gepreßt und die Nadeln sind vorhanden.

Ein paar Handgriffe nur und ohne Strom oder Motor ist mit einer Kurbel die Energie erzeugt, die den Plattenteller mit einer Feder in Schwung setzt. Nun noch vorsichtig die Nadel aufsetzen und das Hören in die Vergangenheit kann beginnen. „Oh Dona Clara“, oder „Nun trinken wir noch eine Molle“, so klingt es aus dem Schall-Loch. Zugegeben, ein Kunstgenuß ist der etwas jaulig-schnarrende Klang nun gerade nicht. Aber für Elfriede Henning wird die Erinnerung an ihre Kinderzeit wieder sehr wach. Und sie hat sich vorgenommen, an ihrem 75. Geburtstag am 25. August die alten Hits aus den 20er Jahren wieder ertönen zu lassen. Mitfeiern werden nicht nur die vielen Freunde und geladenen Gäste. Auch die alte Puppe, die Elfriede Henning zu ihrem fünf-

ten Geburtstag erhielt, hat Grund zum Feiern. Denn immerhin begeht sie auf ihrer Kommode an diesem Tag ihren 70. Geburtstag. Und ihr gegenüber hängt an der Wand neben einer winzig kleinen Wanduhr aus dem vorigen Jahrhundert auch eine riesige Pfeife, die einst dem Onkel von Elfriede Henning, Hans Köpke, zur Zeit des Ersten Weltkrieges gehörte. Es schwebt also eine Hauch Vergangenheit durch Elfriedes Haus und es gehört wohl nicht viel Fantasie dazu, den Zeitgeist von damals zu spüren. Wem das aber nicht so recht gelingen will, der sollte sich von Elfriede Henning doch etwas auf ihrem Grammophon „vorfiedeln“ lassen. Vielleicht: „Eine Seefahrt, die ist lustig!“



Elfriede Henning zaubert die Vergangenheit musikalisch zurück.

Am Sonnabend, dem 27. Juni 1998, wurde mir morgens zwischen 5.30 und 6.00 Uhr eines meiner Zweisitzerboote gestohlen.

Herr Reinhardt Lockner entdeckte es führungslos kurz vor der Fahrinne und holte es mit einem Jet-Ski zurück an Land.

Auf diesem Wege danke ich Herrn Lockner, aber auch allen anderen aufmerksamen Bürgern für ihre Hilfe.

Dietmar Koch

Suche

1- bis 1/2-Zimmer-Wohnung,
möglichst in Kirchdorf.
Tel.: 038425/2 19 73

Ihr Vertrauen
ist uns Verpflichtung!

Bullach & Hansen
Bestattungsunternehmen

Tag und Nacht
Tel.: 03841/21 34 77
Bademutterstraße 4 - Wismar

Tischlerei Possnien
Tel.: 20371

Dankeschön für die Grundsteinlegung zur vorbildlichen Gestaltung unserer Kulturarbeit

Meinen persönlichen Dank an Sie besteht im Stolz, daß Sie viele Jahre zu diesem so hervorgehobenen Verein gehören und bei der positiv in die Öffentlichkeit gerückten Veranstaltungen aktiv mitwirken konnten und die Kulturarbeit, die wir heute im Vereinsleben „Poeler Leben“ Kultur-, Heimat- und Sozialpflegeverein für Familie und Senioren e. V. in Ihrem Sinne mit der jüngeren Generation mit neuen Zielen weiter führen.

Aktiv tätig waren: Hannchen Glatz, Walter und Erna Sengpiel, Paula und Erwin Hühmüller, Agnes Schmiedeberg, Irmi Laatz, Mieke Schwarz, Anneliese Scheffler, Helene Cords, Karla Waack, Walter Körner, Anneliese Tramm, Gisela Baumann, Anchen Sendel, Elfriede Henning, Hilde Paderhuber, Christel Brandt, Lieselotte Woelke, Herbert und Liesbeth Sievert, Hanna Burmeister, Elfriede Kupfer und Thea Schröder.

Ganz besonders möchte ich Ilse Woest meinen herzlichsten Dank aussprechen. Die ersten Trachten hat sie zugeschnitten, genäht und die Tücher neu aufgezeichnet und gestickt.

Die feierliche Danksagung fand in der Seniorenbetreuungsstätte statt und klang mit einer gemütlichen Kaffeetafel aus.

Zur besonderen Freude wurde die frühere Besitzerin des Gutes Neuhof, Frau Erika Maertens,

Mitglied in unserem Verein. Sie lebt heute bei ihren Kindern im Reiterhof Schulz in Neuhof. Das Mitgliedsbuch wurde ihr während der Feierstunde überreicht.

Als Gäste waren anwesend: Der Bürgermeister Dieter Wahls, die Mitarbeiterin der Gleichstellungsbeauftragten der Kreisverwaltung Sigrid Tusch und die Vorstandsmitglieder Erika Pfeiffer, Inge Gössel und Elfriede Henning.

Josefine Odebrecht, 1. Vorsitzende



Josefine Odebrecht dankte allen für die vorbildliche Kulturarbeit auf der Insel.

Agenda 2000 – ein heißes Eisen

Unmut bei den Landwirten – von Jürgen Pump –

Unter dem Motto „Agenda 2000 – so nicht mit uns“ machten die Landwirte am 29. Juni 1998 in der Roten Scheune in Malchow während ihrer Tagung deutlich, daß man ihnen mit der Brüsseler Regelung gehörig gegen den Strich bürsten will. Wer mag ihnen da den Unmut verübeln, wenn die Agenda 2000, die die Kürzung der Beihilfen für Agrarbetriebe vorsieht, schlicht eine existentielle Bedrohung aller Bauern im Lande darstellt.

Landesbauernpräsident Gerd-Heinrich Kröcher rechnete an diesem Tag konkret vor, wie gravierend die Einkommensverluste für die Landwirte künftig sein werden. „Das verkraften die Betriebe nicht, die kleinen ebenso wenig wie die großen! Wenn Reden nichts hilft, greifen wir zu unpopulären Mitteln! Denkbar seien Demonstrationen oder Straßensperren!“ Und Prof. Max Zurek, Chefökonom des Deutschen Bauernverbandes (DBV) malte ein erschreckendes Bild: „Es ist absehbar, daß die EU-Osterweiterung Streit bringen wird und das Geld hinten und vorn nicht reicht!“

„Bei den Vorstellungen der Brüsseler Agrarpolitik geht es den meisten von uns an die Existenz“, brachte es der Verbandsvorsitzende im Landkreis, Hans Rotermann, auf den Punkt.

Emotional hieß es in der späteren Diskussion u.a.: „Wenn wir uns jetzt nicht wehren, dann geht vieles, was wir hier mühsam aufgebaut haben, den Bach runter! Da können wir doch nicht stillhalten!“

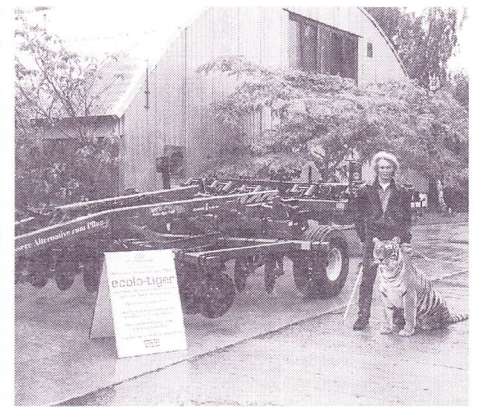
So sieht es im Prinzip auch das Landwirtschaftsministerium in Schwerin, wie dessen Abteilungsleiter für Agrarstruktur, Dr. Wilhelm Peters, in Vertretung für Minister Martin Brick erläuterte: „Wir schätzen ein, daß die Bauern in Mecklenburg-Vorpommern bis zu 400 Millionen DM Verlust hätten, wenn es so kommt, wie es bisher auf dem Papier steht.“



Im Präsidium hatten Platz genommen: Dietmar Brauer, Wolfgang Jaeger, Gerd-Heinrich Kröcher, Hans Rotermann, Dr. Wilhelm Peters, Prof. Max Zurek, und Dr. Jochen Nienkarken.



Am Rande dieser Tagung bot ein bekannter amerikanischer Hersteller von Bodenbearbeitungsgeräten sein neuestes Produkt an. Der „ecolotiger“ soll eine Alternative zum Pflug darstellen. Vertrieben wird dieses Produkt in Deutschland. Im „ecolotiger“ sind Scheibenegge, Führungs- und Tiefenmeißel und Hohlscheiben kombiniert. Diese Maschine hat eine Arbeitsbreite von



5,25 Meter und benötigt eine Zugkraft von mindestens 200 kW.

Beindruckend ist der ebenfalls aus den USA stammende formschöne Raupenschlepper. Ein Gag der Vertreter im mecklenburgischen Alt Karin ist bei ihren Werbeveranstaltungen beziehungsweise auf „ecolotiger“ ein lebender Tiger.

Fotos: Jürgen Pump

Dank an die SANITAS

Am letzten Schultag starteten die beiden 5. Klassen der Kirchdorfer Schule einen Ausflug zur Mini-Golf-Anlage am Schwarzen Busch. Das Wetter spielte mit und allen bereitete es einen großen Spaß.

Am letzten „Loch“ passierte es dann. Eine Mitspielerin war unaufmerksam und stand zu dicht bei der noch schlagenden Schülerin. Mit großer Wucht schlug der Schläger an ihren Kopf. Eine stark blutende Platzwunde, ein Bluterguß und leichte Benommenheit waren die Folge.

Was nun? Ein kleines Pflaster reichte nicht! Zum Hausarzt war es zu weit! Aber die „SANITAS-Kurklinik“ war in der Nähe! Hier wurde die Schülerin sofort fachgerecht ärztlich versorgt und sogar nach Malchow gefahren.

Dafür recht herzlichen Dank an das medizinische Personal und den Kraftfahrer der Klinik.

Schüler und Lehrer der Klassen 5 a und 5 b

„Inselrock“ und „Nacht des deutschen Schlagers“

– von Sven Seyfert –

Auch in diesem Jahr gibt es neben den Inselfestspielen ein besonderes Highlight auf der Insel Poel.

„Inselrock“ und „Nacht des deutschen Schlagers“ – so die Namen zweier Open-air-Veranstaltungen, die am 14./15. August 1998 auf der Schloßwallanlage in Kirchdorf stattfinden.

Beginn beider Veranstaltungen ist jeweils um 21.00 Uhr, Einlaß jedoch schon ab 20.00 Uhr.

„Inselrock“

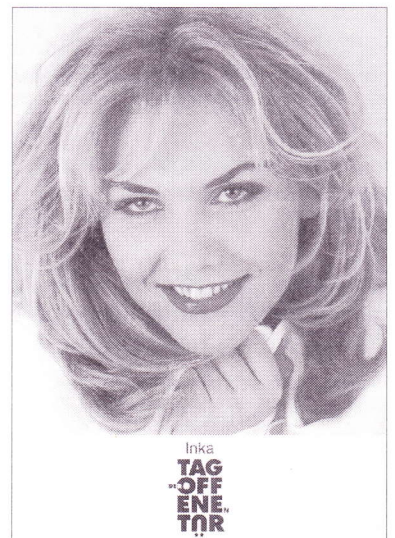
mit der Berliner Rockband „Rockhaus“ (bekannt aus DDR-Zeiten), der Förderband der „Ostsee-Zeitung“ Wismar „Toxica“, weiterhin aus Wismar „Clong“ und „Lords of Thighs“ sowie die Wittenburger Band „Mad House“.

„Nacht des deutschen Schlagers“

mit „Inka“ („Spielverderber“) sowie „Uwe Jensen“ („Auf der Straße nach Süden“ – Coverversion), beide bekannt aus Funk und Fernsehen, deutsche Schlager nonstop mit DJ Mafu, weiterhin „Micha“ & „Gogo“ aus Wismar.

Kartenvorverkauf auf Poel: ab 20. Juli 1998

- Kurverwaltung Insel Poel
- Rezeption Campingplatz „Leuchtturm Timmendorf“



Inka
TAG
OFF
ENE
TOR

Herzlichen Dank allen Sponsoren, dem Jugendamt des Landkreises Nordwestmecklenburg sowie der Kurverwaltung und Gemeindeverwaltung der Insel Poel für die Unterstützung.



Die Poeler Kirchgemeinde gibt bekannt und lädt ein

Gottesdienste:

Sonntag, den 2. August 1998 um 10.00 Uhr in der Kirche.

Sonntag, den 9. August 1998 um 14.00 Uhr in der Kirche.

Sonntag, den 16. August 1998 um 14.00 Uhr in der Kirche.

Sonntag, den 23. August 1998 um 14.00 Uhr in der Kirche.

Sonntag, den 30. August 1998 um 10.00 Uhr in der Kirche.

Kirchenbesichtigungen:

Sind nach den Gottesdiensten möglich.

Offene Kirche:

Siehe Aushangkästen! In der Regel Montag bis Freitag entweder vormittags oder nachmittags zwei Stunden.

Abendmusiken:

Siehe nähere Bekanntmachung im „Insel-Rundblick“

Urlaub:

Pastor Glüer ist vom 3. bis 23. August 1998 in Urlaub. Daher finden die Gottesdienste in dieser Zeit nachmittags statt. Die Vertretung ist den Aushangkästen zu entnehmen.

Die Christenlehre und der Konfirmandenunterricht beginnen in der ersten Septemberwoche.

Kirchgeld und Friedhofsunterhaltungsgebühr werden ebenfalls erst wieder Anfang September angenommen.

Pastor Glüer

Ein herzliches Dankeschön allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die zahlreichen Blumen und Geschenke anlässlich meines

70.

Geburtstages.

Jrene Rabe

Kirchdorf, 1998

Return ließ zum „Fünften“ die Puppen tanzen

Hochgradig ansteckende Party machte Stimmung – von Jürgen Pump –

Ihr fünfjähriges Jubiläum der Wiedergründung feierte am 27. Juni 1998 in den Kirchdorfer Schloßwällen die Gruppe Return.

Mit diesem großen „Open-air-Tag“ sagte die Gruppe all seinen Fans ein Dankeschön für die langjährige Treue.

Bereits im Jahre 1971 formierte sich diese Band unter ihrem Gründer Wilfried Nass.

1993 besannen sich die Musiker nach ihrem „Wendeloch“ auf ein neues und symbolisiertes mit dem neuen Namen „Return“: „Wir sind wieder zurück“.

Inzwischen sind fünf Jahre vergangen. Grund genug also, eine Geburtstags-Party zu starten. Hierzu hatten die Veranstalter ein riesiges Programm geplant. Bereits um 15.00 Uhr begann bei Kaffee und Kuchen die beliebte Poeler Feuerwehrblaskapelle unter der Leitung von Karl Prochnow Stimmung zu machen. Weitere Höhepunkte waren dann bis in die frühen Abendstunden die Darbietungen der Tanzgruppe der Musikschule Wismar, Stunt & Fun Concept Germany mit einem Programm für Kinder, Carsten Hinrichs mit seiner Biker-Action, die Country Dance Band (neueste Musikgruppe der Insel), „Oldies but Goldies“ und die Wismarer Gruppe „Toxica“.

Sie alle erwiesen den „Altrockern“ der Insel ihre Referenz zum fünften Geburtstag.

Ab 21.30 Uhr, die Schloßwallanlage war inzwischen „gerammelt“ voller Menschen, ging es dann richtig zur Sache. Es knisterte die Luft, denn schließlich standen nun die Aktivisten dieses Spektakels im Mittelpunkt. Leadsänger Wilfried Nass hatte bei seiner Anmoderation alle Mühe, sein Dankeschön unter das applaudierende Publikum zu bringen. Und einer dieser Fans brachte die Begeisterung für die Poeler Rocker in besonderer Weise auf den Punkt. Wilfried Beyer überreichte den Musikern ganz spontan auf der Bühne eine Minigeige und drückte damit aus: „Ihr seid die erste Geige“.

Aber dann ging es auch schon in die vollen und mit einem musikalischen „Strip en gros“ ließen die Rocker ungeniert „die Sau raus“. Kaum war der erste „irre geile Draht gerissen“, waren auch schon die Fans „zum Abstampfen“ animiert. Eine Show begann, bei der sich die „Returner“ bis in die frühen Morgenstunden förmlich zum „musikalischen Stuhlgang“ rockten und damit bewiesen, daß sie im zarten Alter von fünf Jahren künstlerisch bereits aus der Pubertät sind.



Ohne lange Vorrede kam Return zur Sache.



Return, die „erste Geige“.

Besondere Höhepunkte im Konzert waren dann im Verlaufe des Abends die Nachwuchsstars der Band. Der kleine vierjährige Philipp Nass „drosch“ ein „echt lustiges Holz“ auf dem Schlagzeug. Und, daß es um den Nachwuchs gut bestellt ist, bewiesen auch der neunjährige Gregor Nass (Schlagzeug), Harald Schott (16) und Sebastian Glatz (15) auf der Gitarre.



Jungstar Phillip Nass war hinter den Drums kaum zu sehen, aber zu hören.



Die heutige Formation:

V. l. o. Aldo Pinetzi (Keyboard und Saxophon), Wilfried Nass (Leadsänger, Gitarre, Querflöte, Mundharmonika), Peter Glatz (Schlagzeug), V. l. u. Friedrich Steinhagen (Bassgitarre), Harald Schott (Lead-Gitarre).

Richtfest in Niendorf am 2. Juli 1998

Hans Joachim Lembke restauriert denkmalgeschützten Hof – von Jürgen Pump –

Nicht so von ungefähr machte sich in diesem Jahr der Enkel von Prof. Hans Lembke, Hans Joachim Lembke, an die Restaurierung des alten „Beyerschen Hofes“ in Niendorf. Nachdem er dieses Anwesen erworben hatte, begann eine rege Bautätigkeit auf dem ehemaligen Bauernhof. Dies hatte einen triftigen Grund, denn immerhin ist diese Dreiseiten-Hofanlage die letzte im Original erhaltene auf der Insel Poel.

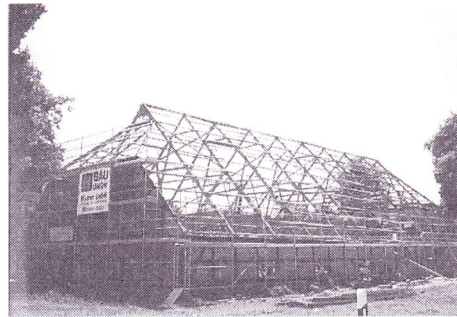
Bereits im Jahre 1996 hatte Lembke das im östlichen Teil des Hofes gelegene Haus an der Landesstraße gründlich im alten Stil restaurieren lassen. Er schuf somit den Bewohnern ein modernes Zuhause. Dieses Gebäude diente einst als Unterkunft für die Landarbeiter. Nun erfordern das querstehende Gutshaus sowie die beiden Scheunen der Hofanlage alle Kraft. Eine schwierige Aufgabe für den Bauherrn, denn schließlich steht diese Hofanlage unter Denkmalschutz und es sind dabei eine Menge Richtlinien zu berücksichtigen.

Bereits im vergangenen Jahr begann man mit der Entkernung am ehemaligen Gutshaus, das nach Fertigstellung wieder Wohnzwecken dienen soll.

Inzwischen sind seit dem Monat Mai 1998 die Handwerker des beauftragten Betriebes, der Bau-Union Wismar, damit beschäftigt, den Dachstuhl sowie das Gemäuer des Fachwerks der rechten Scheune ab-

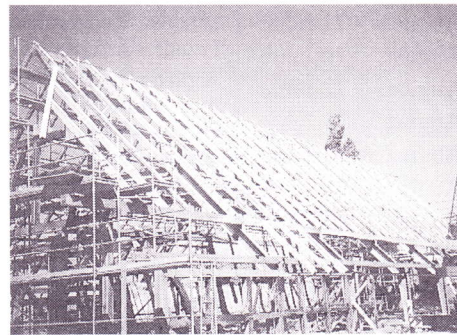


Etwas versteckt findet sich das Baujahr im Feldsteinfundament an der Vorderfront des Gutshauses eingemeißelt.



So gestalteten die Handwerker im Jahre 1861 den Dachstuhl der Scheune.

Und so präsentiert sich die neue Dachkonstruktion, die die Zimmerer der Bau-Union meisterlich aufsetzten.



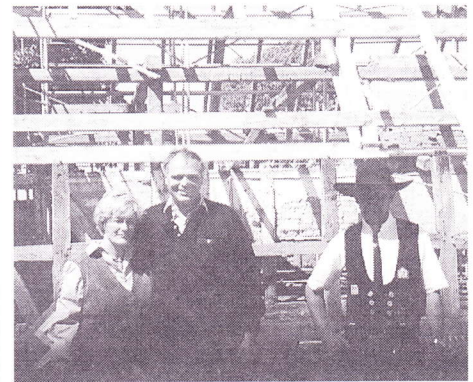
zutragen. Besonders der Dachstuhl erforderte höchste Aufmerksamkeit, denn immerhin sind die Gebäude der Hofanlage nun bereits 137 Jahre alt. Dies beweist eine Inschrift am Feldsteinfundament des Gutshauses. Hier ließ der Erbauer Hans Beyer die Jahreszahl 1861 einmeißeln.

Eine kombinierte Stahl-Holzkonstruktion wird das Harddach der Scheune künftig tragen. Nach Fertigstellung soll dieses Gebäude dann u.a. zur Winterlagerung von Booten dienen.

Die Arbeiten am Dachstuhl waren nun zu Beginn des Monats Juli abgeschlossen. Ein Grund für den Bauherrn zum Richtfest zu laden. Eßwa 60 Personen hörten unter zwei Richtkronen den obligatorischen Zimmermannspruch, den Thomas Keisler von der Bau-Union hielt.



Traditionsgemäß hielt der Zimmerer Thomas Keisler den Spruch gleich unter zwei Richtkronen.



Die Eheleute Karin und Hans Joachim Lembke (l.) freuten sich an diesem Tag gemeinsam mit Thomas Keisler über den zügigen Fortgang der Arbeiten und die gute handwerkliche Ausführung.

In einer kurzen Ansprache dankte Hans Joachim Lembke bei einem Imbiß allen Beteiligten für die gute Mitarbeit an diesem Projekt.

Finanzielle Stützung für diese Hofanlage ist vom Amt für Denkmalpflege des Kreises Nordwestmecklenburg in Höhe von 5.000,- DM zugesagt. Im Rahmen der Dorferneuerung fließen vom Amt für Landwirtschaft in Wittenburg 40.000,- DM für das Wohnhaus. Ebenfalls 40.000,- DM wurden für die Scheune bereitgestellt.

Über die Fertigstellung der gesamten Hofanlage konnte der Bauherr noch keine konkrete Aussage treffen.

Fotos: Jürgen Pump

Der Inseltierarzt meint / Heute: Reiseapotheke für Tiere

Das Thema „Mit Hund und Katze in den Urlaub“ soll dieses Mal noch ergänzt werden. Im April-Beitrag in der Inselzeitung standen die Einreisebestimmungen der einzelnen Länder im Mittelpunkt. Heute nun die Mitnahme einer kleinen Reiseapotheke für unsere vierbeinigen Freunde.

Genau wie bei den Menschen macht es sich immer gut, wenn man einiges für die Gesundheit dabei hat.

Luftveränderung, anderes Futter, anderes Wasser können die unterschiedlichsten Erkrankungen auslösen. Eventuell Beißereien mit anderen Tieren verlangen von uns Erste-Hilfe-Leistungen. Da ist eine mitgenommene Reiseapotheke für Tiere sehr hilfreich.

In einer solchen kleinen Reiseapotheke sollten zum Beispiel sein: Fieberthermometer, Verbandsmaterial, Reisetabletten, Zek-

kenzange, Durchfallmedikament, Augensalbe, Ohrentropfen.

Wohin mit all diesen Dingen?

In Ihrer Tierarztpraxis können Sie eine kleine, recht praktische Reise-Apotheken-Tasche (kleiner Preis) erhalten. Fragen Sie danach!

*Viele Grüße und einen schönen Urlaub
Ihr Tierarzt*



Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag Monat August 1998

Langhoff, Liselotte,	Kirchdorf,	3. August,	77 Jahre
Pankow, Hans,	Oertzenhof,	4. August,	75 Jahre
Groß, Renate,	Fährdorf,	6. August,	76 Jahre
Bobzin, Hans,	Vorwerk,	10. August,	74 Jahre
Hermann, Berthold,	Kirchdorf,	12. August,	89 Jahre
Gössel, Vollrat,	Kirchdorf,	12. August,	74 Jahre
Gohlke, Wilma,	Kirchdorf,	13. August,	74 Jahre
Kofahl, Edith,	Kirchdorf,	16. August,	71 Jahre
Paderhuber, Hildegard,	Kirchdorf,	19. August,	76 Jahre
Saß, Edith,	Kirchdorf,	19. August,	72 Jahre
Rehbein, Ursula,	Kirchdorf,	19. August,	71 Jahre
Cords, Helene,	Kirchdorf,	20. August,	82 Jahre
Schreck, Waltraude,	Kirchdorf,	22. August,	75 Jahre
Körner, Johanna,	Kirchdorf,	23. August,	83 Jahre
Henning, Elfriede,	Kirchdorf,	25. August,	75 Jahre
Ofe, Irma,	Kirchdorf,	29. August,	72 Jahre
Zawadzinski, Irmgard,	Kirchdorf,	30. August,	84 Jahre
Steinhagen, Gertrud,	Kirchdorf,	30. August,	83 Jahre

Jugendfreundschaftsturnier der E-Junioren

Am 04.07.1998 um 10.00 Uhr war Anstoß für ein Jugendturnier besonderer Art. Die ehemaligen Spieler der A-Jugend des Jahrganges 1963-65 sind heute Übungsleiter der E-Junioren in ihren Vereinen. Um die Kräfte zu messen, trafen sich die Mannschaften auf unserer Insel. H. Settgast und J. Moll stellten die Mannschaft der Gäste. Th. Possnien trainiert die Mannschaft in Blowatz und F. Kröning reiste mit seinen Kickern sogar aus Berlin-Heinersdorf an.

Gegen 13.00 Uhr stand der Sieger nach einem Wettkampf, jeder gegen jeden, fest. Poel I hatte dabei mit 9 Punkten die Nase vorn und konnte den Pokal mit nach Hause nehmen. Den zweiten Platz belegten die Kicker aus Heinersdorf. Mit einem Punkt war Poel II zwar punktgleich, konnte jedoch den dritten Platz aufgrund des besseren Torverhältnisses vor Blowatz belegen.

Da die Gäste mit Eltern und Verwandten anreisten, waren erstaunlich viele Zuschauer anwesend. Als Dankeschön wurde den Gastmannschaften ein Wimpel mit dem neuen Logo des Poeler SV überreicht. Wir würden uns freuen, wenn diese Tradition zu einer festen Größe im Vereinsleben werden würde.

Wilfried Beyer

Sprüche

Ja teurer Freund, Du hast sehr recht,
die Welt ist ganz erbärmlich schlecht.
Ein jeder Mensch ein Bösewicht,
nur Du und ich natürlich nicht.

Dreimal täglich richtig freuen,
keine Stunde je bereuen,
hundert Jahre weiter so,
rät Dir Doktor Immerfroh.

Verfasser unbekannt

Arbeiten mit Pflanzenmaterialien auf der Insel Poel

In Malchow trifft sich seit März 1998 eine kleine Schüler-Gruppe, um mit Naturmaterialien zu basteln. Unter der Leitung von Renate Peters, zur Zeit Mitarbeiterin der Genbank Außenstelle Malchow, entstehen aus getrockneten Blumen, Gräsern, Getreide und Sackleinen Bilder, Türkränze, Töpfe und Blumenkugeln. Diese Art der Freizeitgestaltung wird durch die Förderung des ABM-Themas „Durch Erleben lernen“, hier der Schwerpunkt: dekoratives Gestalten, ermöglicht. Dafür wird an dieser Stelle dem Arbeitsamt gedankt.

Einen Teil der Naturmaterialien hat die Schüler-Gruppe selbst gesammelt. Anderes spendierte die Besitzerin des „Inselblümchen“ Frau Vaidzullin ein herzliches Dankeschön auch dafür.

Die Grundelemente, wie zum Beispiel Rahmen, Sackleinen, Kleber und Mooskugeln, werden zum Teil von den Teilnehmern und von der Genbank finanziert. Um diese Kosten aber gering zu halten, plant die Gruppe einen Basar, auf dem das Selbstgebastelte verkauft werden soll. Von dem Erlös werden dann neue Materialien gekauft.

Weil diese Bastelstunden sehr viel Spaß machen, möchte Frau Peters und die Kinder auch in Zukunft diese gern weiterführen. Die entstehenden „kleinen Kunstwerke“ bereiten nicht nur den Mädchen der Gruppe viel Freude, sondern sind immer ein willkommenes Geschenk für jeden Anlaß. Jegliche Unterstützung, sei es finanziell oder in Form von Bastelmaterialien, wird sehr dankbar entgegen genommen. Wenn Sie Interesse haben sollten, besteht die Möglichkeit, sich der Gruppe anzuschließen oder sich vor Ort die Basteleien anzusehen. Jeden Mittwoch während der Schulzeit treffen sich die Schüler um 15.00 Uhr in der Genbank in Malchow, Hausnummer 9 (auf dem Hof). Sie können sich auch direkt telefonisch mit Frau Peters in Verbindung setzen (Tel. 038425/20316).



Dekoratives Gestalten mit Naturmaterialien. Im Bild v.l. Mareen Gerhardt, Juliane Ploen und Katharina Willner.

Julia Rudloff

ABENDFRIEDEN

BESTATTUNGSINSTITUT

ERD-, FEUER- UND URNEN-SEEBESTATTUNGEN
ÜBERFÜHRUNGEN IM IN- UND AUSLAND
ERLEDIGUNG DER FORMALITÄTEN
BESTATTUNGS-VORSORGE-REGELUNGEN

Schweriner Straße 23 · 23970 Wismar
Telefon (0 38 41) 76 32 43 + 76 30 91
Telefon nachts/Wochenende (0 38 41) 76 32 43

Poeler SV feierte sein 75. Jubiläum

- von Wilfried Beyer -

Zahlreiche Gäste nahmen an der 75-Jahr-Feier des Poeler SV 1923 e.V. vom 19. bis 21. Juni 1998 auf dem Sportplatz teil. Eröffnet wurde das Fest durch den 2. Vorsitzenden beim Spiel der III. Fußball-Mannschaft gegen die A-Jugend. Das erste Geschenk überreichte dann die Altherrenmannschaft mit einem 3:1-Sieg über Fortuna GVM.

Obwohl die Festveranstaltung zeitlich verschoben wurde, hatten die zahlreichen Gäste dafür Verständnis, denn sie wurden durch ein sehr schönes Programm unserer Kulturgruppen „Poeler Leben“ und dem „Poeler Tanzkegel“ entsprechend entschädigt. Die Live-Band, die zum Tanz aufspielte, hatte allerdings nur bei den jüngeren Teilnehmern die entsprechende Zustimmung.



Zu Beginn des Jubiläums zeichnete man verdienstvolle Sportfreunde aus. Vorstandsmitglied und Hauptsponsor der I. Männermannschaft, Hans-Jürgen Pagels (m.), und Schatzmeister Rainer Trebing (r.) ehren den Abteilungsleiter Roland Post mit einer Uhr.

Der Samstag stand dann ganz im Zeichen des Fußballs und der Kinderspiele.

10 Mannschaften aus den Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein nahmen am Jubiläumsturnier teil, welches zugunsten der Jubilare entschieden werden konnte.

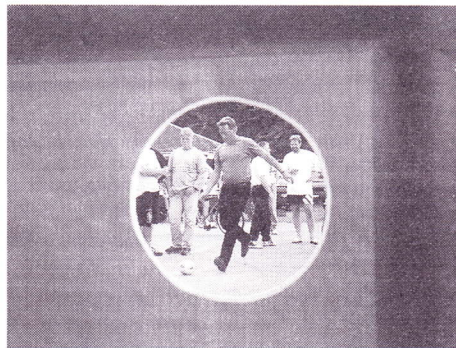
Am Rande, aber nicht nebenbei, kämpften die Frauen um die Pokale im Volleyball. Nicht unverdient holten sich auch hier die Frauen des Poeler SV den Pokal.

Da der Nachwuchs um nichts nachstehen wollte, spielten in der Zeit bis zum Hauptspiel die alten C-Junioren gegen die zukünftigen C-Junioren und die E-gegen die F-Junioren.

Pünktlich um 15.00 Uhr liefen schließlich unsere I. Männermannschaft (Landesliga) und die Gastmannschaft aus Boostedt (Kreisliga) zu einem sportlichen Vergleich auf. Hierbei zeigten die Poeler von Anfang an, wer Platzbesitzer ist. Mit einem klaren 6:0 Sieg überzeugten sie die Zuschauer davon, daß sie zu Recht den Klassenerhalt geschafft hatten.

Während dieser Zeit tobten die Kinder auf einer Hüpfchlange, die dicht umlagert war. Als schließlich beim Glücksrad, Hand- und Fußballtorwandschießen für alle Kinder zahlreiche Preise zu gewinnen waren, gab es auch hier keinen Halt mehr. Fabian Kullack war der erfolgreichste Fußballer an der Torwand und konnte einen Lederball mit nach Hause nehmen.

Ein Höhepunkt für Alt und Jung waren die Gaudiveranstaltungen. Axel Golde warf dabei das Streichholz am weitesten. Den Strohsack dagegen Jörg Dietrich. Im Bierathlon, voraussichtlich ab dem Jahr 2000 olympische Disziplin, konnte nach 5 Liegestützen, 25 Metern Lauf, dem schnellen „Bechersturz“ eines Bieres, 5 Kniebeugen nach 18 Sekunden Matthias Kraus ein kleines Bierfaß als Siegestrophäe in Empfang nehmen. Ein Boostedter Sportfreund bewies an der Torwand seine eigentlichen Künste, denn er schoß, mit Badelatschen ausgerüstet, die meisten Bälle durch die Öffnungen. Wer Lust auf Ponyreiten hatte, dem wurde an der Leine führend Gelegenheit dazu gegeben.



Torwandschießen. Rechts im Hintergrund der Sieger aus Boostedt.

Als am Abend die Gruppe „Return“, die im selben Monat ihr fünfjähriges Bestehen feierte, zum Tanz aufspielte, hielt es keinen mehr auf den Plätzen. Bis in die frühen Morgenstunden sorgten sie für tolle Stimmung. Eine Tombola mit Preisen, die ausschließlich Firmen der Insel und deren Umgebung sponserten, brachte noch einmal eine gute Pausenstimmung, zumal der erste Preis eine Hauseingangstür war.

Bereits in den frühen Morgenstunden mußten die Turnierleiter wieder auf den Beinen sein, denn das Kreisjugendturnier wurde anlässlich des Jubiläums auf der Insel ausgetragen. Zeitgleich mit der Turnieröffnung fiel der Start des diesjährigen Inselfaßes, der mit 26 Erwachsenen und 5 Kindern eine gute Beteiligung hatte. Nach 43:17 Minuten lief der Sportfreund Reno Knief als Sieger über die Ziellinie.

Die Pause zwischen den Vor- und Endspielen des Turniers nutzten die Sponsoren, um in einem phantastischen Gaudi-Fußballspiel auf humoristische Art und Weise auf sich aufmerksam zu machen. Jeder Sponsor trat in seiner Berufsbe-



Bäckermeister Achim Groth beim Strohsackweitwurf.

kleidung an. So war verständlich, daß unser Zahnarzt mit einer übergroßen Zahnbürste seine „Patienten“ gleich auf der Spielfläche behandelte und ein Vertreter einer Handelskette den Schiedsrichter bestechen wollte. Das Tor war durch eine Poeler Baufirma gut gesichert, denn mit einem Fischernetz wurde der größte Teil der Bälle rechtzeitig aus dem Verkehr gezogen. Selbst an die schnelle medizinische Hilfe wurde gedacht, denn mit einer Bierinfusion wurde den Sportlern Kraft eingeflößt. Die Übungsleiter-Vorstand-Mannschaft mußte sich mit einem 3:5 geschlagen geben.

Im Endspiel der Junioren standen sich der Poeler SV und der SV Bobitz gegenüber. Verdienterweise holte sich Bobitz den Pokal. Unsere Jungs waren auf die Silbermedaille sehr stolz, konnten sie doch ebenfalls am Jubiläumstag mit dem zweiten Platz einen Riesenerfolg feiern.

Zwischenzeitlich begeisterte unsere Kinderanzuggruppe die Zuschauer und die Feuerwehrblaskapelle spielte zum zünftigen Frühschoppen auf.

Dank der großen Unterstützung der Sponsoren, des hohen Einsatzes der Organisatoren und der hervorragenden Stimmung der Teilnehmer war es ein gelungenes Jubiläumsfest, welches sicher bei allen Anwesenden in guter Erinnerung bleiben wird.



Fototermin für die Gaudi-Fußballer. Sponsoren in Berufskleidung kicken gegen die Übungsleiter und den Vorstand des Vereins.

Rätsel

	1	2	3	4	5		6	7	8	9		
10		11					12	VIII				13
14	15						16				17	
18				19		20				21	II	
22			23		24				25			
			26	27				28				
29	30	31						32		33	34	
35				36	37					38		VII
39							40					
41				42							43	VI
			44				45	III				

Die Buchstaben in den Feldern I bis X ergeben aneinandergereiht das Lösungswort.
W.B.

Waagrecht: 1. Stadt in Schleswig-Holstein; 6. Angehöriger eines Volkes in Nordeuropa; 11. Frauennamen; 12. Stacheltier; 14. Preisnachlaß; 16. Hauptstadt von Albanien; 18. Kosenamen der Großmutter; 19. männliche Ente; 21. Zeiteinheit; 22. englisch: Milch; 24. Aussehen, Miene; 25. Verbrechen; 26. Auszug, Kern, Hauptinhalt; 29. Frauennamen; 32. Nähwerkzeug; 35. Fluß in den Niederlanden; 36. Abkürzung für Norddeutsche Klassenlotterie; 38. Westeuropäer; 39. Brücke in Venedig; 40. Vater und Mutter; 41. niederländisch: eins; 42. Schmelzfluß, Glasfluß; 43. Windstoß; 44. spanische Königin; 45. Gewässer.

Senkrecht: 2. schwankend, unsicher; 3. Stadt in Nordspanien am Ebro; 4. Schwimmvogel; 5. Salz der Salpetersäure; 6. lateinisch: Buchstabe; 7. rege, lebendig, flink; 8. lateinisch: durch; 9. griechischer Philosoph; 10. Waldfrucht (Strauchfrucht); 13. Frauennamen; 15. Kurzwort für Amerikaner; 17. Nebenfluß vom Tiber; 20. Singvogel; 23. japanisches Längs-

maß; 25. Abkürzung für medizinisch-technische Assistentin; 27. Stadt am Niederrhein; 28. Pflanzenteil; 30. Saiteninstrument; 31. Maßeinheit für den radioaktiven Gehalt von Quellwasser; 33. Verbrecher; 34. Computerfehler; 37. tiefe Bewußtlosigkeit; 40. gefrorenes Wasser.

Auflösung von Monat Juli

Lösungswort: Gemeindezentrum

Waagrecht: 1. Binom; 5. Sonne; 8. Orest; 9. Ammer; 10. Ernte; 11. Achat; 12. Kanal; 15. Szene; 18. Oral; 19. rue; 21. Iran; 22. Brenner; 23. Esau; 25. egg; 26. pubs; 29. Talmud; 31. Oberen; 33. Reibe; 34. Agadir; 35. Eigelb.

Senkrecht: 1. blanko; 2. Nomina; 3. Moral; 4. Ächtung; 5. stets; 6. Nenner; 7. Ebenen; 13. Arosa; 14. Album; 16. Zirpe; 17. Narbe; 19. Reeder; 20. Engobe; 23. etwa; 24. Alma; 27. Urne; 28. Snob; 30. Uri; 32. Bei.

In **Lohnsteuer- und Kindergeldsachen** sowie beim **Eigenheimzulagengesetz** leisten wir im Rahmen einer Mitgliedschaft ganzjährig Hilfe.

Lohnsteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V.
Kieckelbergstraße 8a, 23999 Kirchdorf/Poel,
Tel.: 03 84 25 / 2 06 70



Auf diesem Wege möchten wir uns bei allen Poelern, besonders bei den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr, für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer Hochzeit bedanken.

Fanny und Andreas Ewert
sowie Jessica



Schmunzel-ecke

„Mutti, du siehst ja so toll jung aus!“

„Ja, das macht die Verjüngungskur!“

„Aber wer ist denn der Kleine, den du an der Hand hast?“

„Das ist Vati!“ Den haben sie bei der Verjüngungskur verpfuscht!“



Kindermund

„Kommt denn bloß der Speck in'n Himmel“, fragt Tine im Museum vor einem Skelett!“

Sxhr gxxhrtx Hxrrxn.

Auf dxr von Ihnxn
gxlixfxrtxn
Schrxibma-
schinx fxhlt

xin Buchstabx. Vixllnicht könnxn six
frxundlichrxwxixx nachlixfxrn.

Bxstxn Dank im voraus.



„Du, Otto! Neumanns sind auch hier auf Poel! Das ist ganz schön dumm, denn wir haben denen doch gesagt, daß wir nach Spanien in Urlaub wollten!“

„Halb so schlimm! Die sind viel schlechter dran, denn die wollten nach Japan!“

✱

„Wie heißt der Vater ihres Kindes?“

„Keine Ahnung, so intim war ich mit dem nicht!“

✱

Ein Seitensprung soll Genuß ohne Treue sein.

Herausgeber: Gemeinde Insel Poel, Gemeinde-Zentrum 13, 23999 Kirchdorf / **Redaktion:** Jürgen Pump, Reuterhöhe 4, 23999 Kirchdorf, Tel. 038425/20370 / **Anzeigenverwaltung:** Gemeindeverwaltung, Frau Machoy, Tel./Fax 20230 / **Gestaltung und Satz:** Mecklenburgische Verlags- und Verkaufsbuchhandlung "Koch & Raum", Mecklenburger Str. 28a, 23966 Wismar; Tel. (03841) 213194, Fax (03841) 213195 / **Druck:** Hanse-Druck Wismar GmbH
Im amtlichen Bekanntmachungsteil des „Poeler Inselblattes“ erscheinen öffentliche Bekanntmachungen von Satzungen und Verordnungen der Gemeinde Insel Poel. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unaufgefordert eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen.